

Der sächsische Erzähler,

Bezirksanzeiger für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Agl. Amtshauptmannschaft, der Agl. Schulinspektion u. des Agl. Hauptzollamtes zu Bautzen, sowie des Agl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich drei Mal, **Dienstag, Donnerstag und Sonnabend**, und **kommt** einschließlich der Sonnabends erscheinenden „**Weltwirtschaflichen Beilage**“ vierteljährlich **Mark 1.50** Pf. Nummer der Zeitungspreislise 8587.

Fernsprechanstalt Nr. 22. Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsboten, sowie in der Exped. d. Bl. angenommen. **Wachstumsfähiger Jahrgang.**

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 9 Uhr angenommen und kostet die viergespaltene Corpusspalte 10 Pf., unter „Eingeladnt“ 20 Pf. Geringster Inseratenbetrag 30 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pf.

Der Körperzwang der nach dem Gejeze vom 19. Mai 1886 neugegründeten Zuchtgenossenschaft in Geißmannsdorf ist im Einvernehmen mit dem Vorsitzenden der Genossenschaft und nach Behör des Bezirksauschusses unterm heutigen Tage in Kraft getreten. **Bautzen, am 20. Mai 1904.**

Königliche Amtshauptmannschaft von Kirchbach.

Schr.

Holzversteigerung: Neustädter Staatsforstrevier.

Mittwoch, den 8. Juni 1904, vormittags 10 Uhr, im Hötel „Amtshof“ in Neustadt: 2501 w. Stämme, 1489 h. und 5046 w. Klöber, 1105 w. Verbstangen, 1060 w. Reisstangen, 60 rm Fichtenrinden (Abt. 15). Aufbereitet: Abt. 15, 25, 115 (**Kahlschläge**), Abt. 99 (Durchforstung), sowie Schneisenräumungen und Einzelhölzer in Abt. 4—112 und Langburkersdorfer Anf.

Brennholzauktionen finden **Donnerstag, den 9. Juni 1904, vormittags 10 Uhr, in der „Hohwaldschänke“ bei Neustadt** und am selbigen Tage **nachm. 3 Uhr im Hötel „Amtshof“ in Neustadt** statt.

Agl. Forstrevierverwaltung Neustadt zu Langburkersdorf und Agl. Forstrentamt Schandau, am 31. Mai 1904.

Heilmann.

Krug.

Die Verbesserung der Reichsfinanzen.

Im Deutschen Reiche gibt es keine schwierigere Aufgabe als die Hebung der Finanzen, denn jedes Reformwerk wird durch die Eigentümlichkeiten erschwert, unter denen das deutsche Budget verfassungsmäßig zu Stande kommen muß. Das Deutsche Reich erhebt zur Deckung seiner Ausgaben keine direkten Steuern, sondern erhält von den Bundesstaaten Matrifularbeiträge, die aus den Zolleinnahmen zu verrechnen und nötigenfalls noch aus den Kassen der Bundesstaaten zu decken sind. Dazu kommt noch die sogenannte Frankenstein'sche Klausel, welche einen hohen Betrag aus den Zolleinnahmen als Ueberweisungen an die Bundesstaaten vorsieht. Daraus kann man ermessen, wie ungemein schwierig eine Finanzreform in Deutschland in wirtschaftlich ungünstigen Zeiten ist, in denen die Zolleinnahmen niedrig und die allgemeinen Staatsausgaben hoch sind. Und doch ist es dem Reichschatzsekretär Fehru. v. Stengel unter der besonnenen Mitwirkung des Reichstages gelungen, wenigstens einige Verbesserungen in den Reichsfinanzen zu erzielen, deren besondere Hervorhebung auch jetzt noch wichtig ist. Die erste Verbesserung der Finanzen betrifft die Einschränkung der sogenannten Frankenstein'schen Klausel. Diese Einschränkung war notwendig, weil der allzugroße Umfang der Ueberweisungen das Gleichgewicht zwischen den eigenen Einnahmen und den Ausgaben des Reiches beeinträchtigte. Dadurch wurde der Schwerpunkt der Finanzen des Reiches in die Matrifularbeiträge verlegt, d. h. es wurden die Einzelstaaten mehr als wünschenswert bei der Reichsfinanzwirtschaft in Mitleidenschaft gezogen, in die einzelstaatlichen Finanzen wurde ein Moment der Unsicherheit hineingebracht, wovon die ungünstigsten Wirkungen ausgingen. Es kam zu einem Kompromiß, wonach zu Ueberweisungen an die Bundesstaaten künftig folgende Einnahmen des Reiches verfügbar sein sollen: erstens, die Branntweinverbrauchsabgabe, zweitens — wie bisher — auch die Stempelabgabe, drittens aber — und dies war neu hinzugefügt — die Majshottich- und Branntweinmaterialsteuer. Dagegen soll künftig das Reich den Ertrag der Tabaksteuer und den ganzen Ertrag der Zölle behalten. Die zweite Verbesserung betrifft eine den neuen Verhältnissen und Erfahrungen angepaßte Fassung des Artikels 70 der Reichsverfassung. Eine materielle Verbesserung brachte der Vorschlag der Regierung insofern, als Ueberüberschüsse der Vorjahre nicht mehr in erster Linie zur Bestreitung der ordentlichen Ausgaben

des Reiches dienen sollten, sondern zur Deckung außerordentlicher Ausgaben, wobei jedoch auch zu einer anderen Verwendung durch Staatsgesetz Spielraum gelassen wurde. Eine weitere Milderung beruhte darauf, daß der durch die Handhabung der Frankenstein'schen Klausel etwas verbunkelte subsidiäre Charakter der Matrifularbeiträge wieder klarer hervorgehoben werden sollte. Dies geschah durch die Bestimmung, daß ein etwa vorhandener Uebererschuß in den ordentlichen Einnahmen des Reiches am Schlusse des Jahres zur Erstattung entsprechender Beträge an ungedeckten Matrifularbeiträgen für die Bundesstaaten verwendet werden sollte. Diese Bestimmung ist mannigfach umstritten worden, aber die Regierung hat sie glücklich gerettet. Sie mußte sich nur die Streichung des Passus gefallen lassen, der die Einführung weiterer Reichssteuern offen hält.

Sachen.

Dresden, 31. Mai. Se. Maj. der König wird die Reise nach Ems voraussichtlich am Freitag, den 3. Juni, vormittags 7.58 Uhr, von Station Niederseebitz aus antreten und bis Leipzig einen königlichen Sonderzug benutzen. — Ihre Majestät die Königin-Witwe hat zur Entlastung des Herrn Geheimrats Professor Dr. Fiedler Herrn Stabsarzt a. D. Dr. Hoffmann zu ihrem Leibarzt zu ernennen geruht. Sie ließ Herrn Geheimrat Prof. Dr. Fiedler ihr Porträt, sowie dasjenige König Alberts mit einem Handschreiben nachstehender Widmung überreichen: „In dankbarer Erinnerung der vielen Jahre, die Sie uns so treu gewidmet, besonders meinem lieben König. Sez. Carola.“

J. Bischofswerda, 31. Mai. Der Obst- und Gartenbau-Zweigverein für Bischofswerda und Umgegend hält Mittwoch, den 8. Juni, nachmittags in Pöbla seine erste Wanderversammlung ab, um das Interesse für den Obstbau nach und nach in alle Gemeinden der Umgegend hineinzutragen und Mitglieder für die Vereinsbestrebungen in allen Orten zu gewinnen. In liebenswürdigster Weise haben zwei für die Zwecke des Vereins begeisterte Herren ihre Gärten zu Demonstrationszwecken zur Verfügung gestellt: Herr Pastor Golditz in Pöbla und Herr Gutbesitzer Oskar Goldsch in Stacho, wofür Herr Obstbauwandlehrer Ocklig-Bautzen ausführlich die Sommerbehandlung — Sommerchnitt etc. — praktisch vorkühren und im folgenden Vortrag erläutern wird. Auch dem Verein noch fernstehende Obstfreunde von Pöbla und weiterer Umgegend sind als Gäste herzlich willkommen

und werden hierdurch alle ausdrücklich eingeladen. Erneute Beitrittserklärungen zum Verein können während der Versammlung in den ausgelegten Listen bewirkt werden.

Bischofswerda, 1. Juni. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, findet Freitag, den 3. Juni, Konzert von der hiesigen Stadtkapelle im Garten des „Deutschen Hauses“ statt. Bei den anerkannt vorzüglichen Leistungen der Stadtkapelle und dem sehr niedrig bemessenen Eintrittspreise ist mit Sicherheit zu erwarten, daß das Publikum unserer Stadt sich die musikalischen Darbietungen nicht entgehen läßt und sich recht zahlreich einfindet. Dieser Hinweis dürfte vielen unserer musikliebenden Leser willkommenen Veranlassung geben, in dem beliebtesten Gartenrestaurant einen angenehmen Abend zu verleben.

* — Neuer Fernsprechananschluß. An das Fernsprechnetz Bischofswerda ist ferner angeschlossen: 78 Schlade, Herrn., Spirituolen- und Mineralwasserfabrik, Weinhandlung, in Taschendorf.

— Trauerkundgebung in der Landeskirche. Anlässlich des Hinscheidens Ihrer Agl. Hoheit der Prinzessin Isabella, Gemahlin Sr. Agl. Hoheit des Prinzen Johann Georg, ist am Sonntag in allen Kirchen des Landes die nachstehende Abkündigung von den Kanzeln verlesen worden:

„Eurer christlichen Liebe ist eine Trauerkunde zu vermelden. Gott der Herr hat unser Königshaus mit einer neuen schmerzlichen Prüfung heimgesucht. Nach seinem unerforschlichen Ratsschlusse ist Ihre Agl. Hoheit die Prinzessin Isabella, Herzogin zu Sachsen, Gemahlin Sr. Agl. Hoheit des Prinzen Johann Georg, nach schwerer Krankheit aus diesem Leben geschieden. Mit dem gebeugten Witwer sieht Se. Majestät, unser allverehrter König, stehen alle Mitglieder seines königlichen Hauses schmerzzerfüllt an dem Grabe der Frühvollendeten und alle treuen Sachsen tragen diesen Schmerz mit auf ihren Herzen. Allmächtiger, ewiger Gott, in Demut dringen wir uns unter Deine gewaltige Hand, Deines Wortes gedenkend, daß Deine Gedanken über uns allezeit Gedanken des Friedens sind, und der Verheiligung Deines lieben Sohnes und getröstend, der gesprochen hat: Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stirbt! In diesem Trost und in dieser heiligen Hoffnung wollest Du die sächsischen Leidtragenden kräftigen und gründen, ihre Seelen erquickend und stärken und sie dessen gewiß machen, daß alles, was Du

Glauchau. Aus dem Amte der Leitung des hiesigen Amtsgerichts scheidet mit Ablauf dieses Monats Herr Oberamtsrichter Oberjustizrat Rauch, um in der Eigenschaft als Vorstand des Amtsgerichts Zwidau dorthin überzutreten. Als sein Nachfolger übernimmt Herr Oberamtsrichter Berndt die Geschäfte des hiesigen Amtsgerichts.

Erzmittschau. (Streikunkosten.) In Nr. 22 des „Textil-Arbeiters“ vom 27. Mai ist eine weitere Abrechnung über die Einnahmen für die ausständigen in Erzmittschau enthalten. Nach ihr wurden „aus den Solokassen der Ortsverwaltungen“ 6722 Mk. 80 Pf., durch „freiwillige Beiträge auf Listen und Extrabeiträge“ 110,509 Mk. 25 Pf., durch „Gewerkschaftskarteile“ 388,045 Mk. 9 Pf., durch „Gewerkschaften und deren Berufsangehörige“ 73,382 Mk. 10 Pf. beigetragen.

F. Reichenbach i. B., 29. Mai. (19. Säch. Kreisturntag.) Dieser Turntag, dem schon am Freitag und Sonnabend Kreisturntagstagen vorausgingen, wurde am 29. Mai, vorm. 1/11 Uhr, vom zweiten Kreisvertreter Froberg-Dresden eröffnet. Erschienen waren 128 Abgeordnete und 7 Kreisturntagmitglieder. Nachdem der Bürgermeister daselbst die erschienenen Abgeordneten namens der Stadt und Gauvertreter Wittner-Reichenbach namens der vogtländischen Gauvereine begrüßt hatten, wurde in die Tagesordnung eingetreten. Jeder Abgeordnete hatte sich eigenhändig einzutragen, worauf die Geschäftsordnung für den Turntag verlesen wurde. Infolge Erkrankung des ersten Kreisvertreters Bier-Dresden mußte der Bericht desselben fallen gelassen werden und wird derselbe in einer der nächsten Nummern im „Turner aus Sachsen“ zum Abdruck gelangen. Zunächst gab Greif-Deberan Bericht über die Kassengeschäfte und wurde demselben, nachdem vorher die Kasse geprüft, Dank und Entlastung erteilt. (Das dritte Kreisfest in Chemnitz.) Nachdem der erste Kreisturntagwart Fickelwirth-Plauen, das dritte Kreisfest als notwendig bezeichnet, beschließt der Turntag einstimmig ein drittes Kreisfest 1905 in Chemnitz abzuhalten und zwar in den ersten Tagen der großen Ferien und dazu 3 Tage zu verwenden. Die Turnordnung zu diesem Feste wird folgende sein: 1) Allgemeine Reulenübungen, 2) Turnen der Gauen, 3) Sechskampf, 4) Dreikampf, 5) Spiele, 6) Vorturnerturnen, 7) Ringen. Die Anträge des Kreisturnrats: Erweiterung der Unterstützungsliste in Postpflichtfällen betr., sowie der Haushaltplan für 1905 und 1906 wurden nach längerer Aussprache der Vorlage gemäß genehmigt. Der Antrag des Kreisturnrats: die Herausgabe eines Handbuchs für den 14. Turnkreis betr., wurde der hohen Kosten wegen zurückgezogen. Die Neuwahl des Kreisturnrats brachte eine schmerzliche Nachricht, der Gründer des 14. deutschen Turnkreises, Direktor der kgl. Turnlehrerbildungsanstalt zu Dresden, Waldemar Bier, der bereits 27 Jahre als Vorsitzender mit großem Erfolge den Kreis geleitet, konnte aus Gesundheitsrücksichten das Amt als erster Kreisvertreter nicht mehr annehmen und hat derselbe bereits am Freitag, als den ersten Kreisturntagstag, wo er Reichenbach infolge plötzlicher Erkrankung wieder verlassen mußte, sein Amt niedergelegt. Die Verlammlung beschließt einstimmig Bier als Ehrenkreisvertreter mit allen Rechten und Pflichten zu ernennen. Diese Ehrung wurde demselben sofort durch Draht übermittelt. Als 1. Kreisvertreter für die Turner im Königreich Sachsen wurde nun der bisherige 1. Kreisturntagwart Max Fickelwirth-Plauen-Dresden gewählt, die übrigen Ämter bestellte man in den bisherigen Händen, als: Froberg-Dresden, 2. Kreisvertreter; Witzgall-Weipzig, Kreisturntagwart; Thallwitz-Döbeln, Schriftwart; Heß-Jittau, stellv. Schriftwart; Greif-Deberan, Geldwart; Wittenhold-Plauen, stellv. Geldwart. Nachdem noch verschiedene Telegramme u. a. vom Kreisvertreter Bier und vom Oberbürgermeister zu Chemnitz, worin er seiner Freude Ausdruck gab, daß man zur Abhaltung des Kreisfestes seine Stadt gewählt habe, zur Vorlesung kamen, wurde der Kreisturntag 1/5 Uhr geschlossen. Gut Heil!

Plauen i. B., 31. Mai. Das Hochwasser der Elster hat leider ein Menschenleben gefordert. Sonntag nachmittag ist ein zwölfjähriger Knabe, als er aus der Elster Holz fischen wollte, von den Wellen erfasst und fortgeführt worden. Der Bekannam konnte noch nicht gefunden werden.

Die Bauwut, in der Plauen i. B. in den letzten Jahren gelebt hatte, hat zum teil ungesunde Früchte gezeitigt. Etwa 20, teils ganz, teils halb fertige Hausgrundstücke kommen demnach unter den Hammer.

Deutsches Reich.

Der Kaiser nahm am Montag vormittag die herkömmliche Frühjahrsparade über die Truppen der Garde Potsdam im dortigen Lustgarten ab. Das militärische Schauspiel nahm einen glänzenden Verlauf; bei den zweimaligen Vorbeimärschen führte der Kaiser das Regiment der Garde du Corps der Kaiserin vor, welche nebst den übrigen kaiserlichen Damen der Parade von den Fenstern des Stadtschlosses aus zusah. Nach der Parade fand im Marmorfaale des Stadtschlosses größere Paradeplatz unter Teilnahme der Majestäten statt. Hierauf begaben sich dieselben nach dem Neuen Palais zurück, der Kaiser zu Pferde, die Kaiserin zu Wagen.

Am Dienstag vormittag fand vor dem Kaiser die Frühjahrsparade der Garde Berlin, Spandau, Charlottenburg und Lichterfelde auf dem Tempelhofer Felde statt, wobei u. a. auch der Herzog von Anhalt zugegen war. Bei den beiden Vorbeimärschen führte der Kaiser der Kaiserin jedesmal das zweite Garde-Infanterie-Regiment vor. Schließlich ritt der Kaiser an der Spitze der Fahnenkompanie, von der Menge stürmisch begrüßt, nach dem Berliner Residenzschloß.

Der Kaiser läßt sich ein Automobil bauen, und zwar nach seinen besonderen Angaben bei der Daimler-Motoren-Gesellschaft zu Cannstatt in Württemberg. Der Typ dieses Fahrzeugs ist derselbe wie derjenige eines bereits für den König von England hergestellten Automobils.

Mit dem in der Sonntagsnacht zu Neustrelitz erfolgten Tod des Großherzogs Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Strelitz ist der Regent der deutschen Bundesfürsten heimgegangen, denn der hohe Berewigte stand im 85. Lebensjahre; der große Monarch war infolge eines Blasenleidens schon seit vielen Monaten bettlägerig; durch den Eintritt einer Lungenentzündung verschlimmerte sich sein Zustand außerordentlich rasch; Sonntag mitternacht entschleß er dann sanft. Die Gemahlin des Großherzogs, Augusta Karoline, geborene Prinzessin von Cambridge, welche zur Zeit des Ablebens ihres kaiserlichen Gattens gerade zum Besuche am Londoner Hofe; sie reiste nach Empfang der telegraphischen Trauerkunde vom Ableben des Großherzogs Friedrich Wilhelm sofort nach Neustrelitz ab. Der bisherige Erbprinz und nunmehrige Großherzog Adolf Friedrich ist das einzige noch lebende Kind aus der Ehe des jetzt verstorbenen Großherzogs und wurde am 22. Juli 1848 geboren. Er vermählte sich am 17. April 1877 mit Prinzessin Elisabeth von Anhalt. Dieser Ehe sind zwei Prinzessinnen, Marie, vermählt mit dem Grafen Jametel, der zum päpstlichen Hofdienst gehört, und Jutta, vermählt mit dem Erbprinzen Danilo von Montenegro, sowie zwei Prinzen entsprossen. Der ältere derselben ist der nunmehrige Erbprinz Adolf Friedrich, geboren 1882, der jüngere ist der 1888 geborene Herzog Karl Borwin. Ersterer liegt zur Zeit in Schloß Rabenstein bei Schwerin krank darnieder, doch nimmt die Krankheit einen durchaus normalen Verlauf; man erhofft die Rekonvaleszenz des Erbprinzen Adolf Friedrich in etwa drei Wochen.

Die Verhandlungen wegen Abschlußes eines neuen Handelsvertrages zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn haben nunmehr in Berlin begonnen. Die österreichisch-ungarischen Delegierten sind am Montag in der deutschen Reichshauptstadt eingetroffen. Noch am gleichen Tage fand die erste Sitzung mit den deutschen Delegierten statt, wobei der Staatssekretär des Auswärtigen Freiherr v. Richthofen präsiidierte; auch der Botschafter Oesterreich-Ungarns, v. Szögyenyi-Marich, war anwesend. Man rechnet auf die meritorischen Verhandlungen etwa zwei Wochen, die weiteren Verhandlungen sollen dann in einer kleineren deutschen Stadt als Berlin fortgesetzt werden.

Berlin, 31. Mai. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: In der gestrigen ersten Sitzung der zu den mündlichen Beratungen über die Erneuerung des Handelsvertrages zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich-Ungarn von der österreichisch-ungarischen Regierung entsandten und hier eingetroffenen Herren mit den deutschen Delegierten hieß Staatssekretär des Auswärtigen Frhr. v. Richthofen die österreichisch-ungarischen Herren mit einer Ansprache willkommen, auf die die Botschafter v. Szögyenyi-Marich, der Sektionschef Frhr. v. Bed und Ministerialrat von Uico erwiderten. Die nächste Sitzung findet heute nachmittag 3 Uhr statt.

Auf einer Meldung aus Gmunden ist dort die Prinzessin Marie von Hannover an einer Blinddarmentzündung erkrankt. Am Montag nachmittag wurde auf operativem Wege die Ent-

fernung des erkrankten Darmteiles bewirkt. Die Operation ist unter Chloroformnarkose sehr günstig verlaufen. Demnach steht wohl zu hoffen, daß die Erkrankung der Prinzessin Marie keinerlei Veränderungen in den Dispositionen für die auf den 7. Juni festgesetzte Vermählungsfeier des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin mit der Prinzessin Alexandra von Cumberland in Gmunden bewirken werde.

Posen, 31. Mai. Die Arrangeure des 4. Allgemeinen Sokoltages sind behördlicherseits dahin beschieden worden, daß alle Veranstaltungen unter freiem Himmel, also öffentliche Aufführungen, Begräbungen der Gassen und Marschieren in geschlossenem Zuge in Sokoltracht und in anderen Farben, als in den Reichs- und Bundesfarben, verboten seien, und daß die zugelassenen Zusammenkünfte in geschlossenen Räumen als Veranstaltungen eines politischen Vereins anzumelden seien.

Stuttgart, 31. Mai. Sicherem Vernehmen nach beschloß die Regierung die Zulassung der Feuerbestattung in Württemberg.

Trier, 31. Mai. In dem vor dem hiesigen Landgericht unter Vorsitz des Präsidenten Hlgers verhandelten Prozeß des Grafen Hoensbroech gegen den Kaplan Dasbach, der die Zahlung einer Belohnung von 2000 Gulden ausgelegt hat für den Nachweis, daß die Jesuiten den Grundlag lehren, der Zweck heilige die Mittel, beschloß der Gerichtshof, die Urteilsfällung auf acht Tage zu verschleppen.

Herrn Bebel, dem Freunde aller Feinde Deutschlands, ist, wie die „Hamb. Nachr.“ aus Deutsch-Südwest-Afrika erfahren, ein geharnischter Protest dort anlässiger deutscher Arbeiter zugegangen, in dem diese energische Verwahrung gegen die von sozialdemokratischer Seite betriebene Verleumdung der Deutschen und Verherrlichung der schwarzen Mordtaten einlegen. Herr Bebel, der es sonst sehr eifrig damit hat, alle ihm zukommenden Schriftstücke im „Vorwärts“ zu veröffentlichen, scheint in diesem Falle aus leicht erklärlichen Gründen eine Ausnahme machen zu wollen. Eine derartige Erklärung deutscher Arbeiter in Südwest-Afrika würde allerdings das sozialdemokratische Lügengewebe sogar vor den Augen der „Genossen“ zerschellen.

In Steele in Westfalen tagte am Sonntag die Generalversammlung des Gewerkschaftsvereins deutscher christlicher Bergarbeiter. Sie wurde von dem Vorsitzenden, Landtagsabgeordneten Brust, mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet. Nachdem die Diskussion über den Geschäftsbericht beendet war, hielt der Vorsitzende einen Vortrag über die Stilllegung der Gesehen. Sodann wurde eine Resolution, betreffend die Syndikatsgesetzgebung, einstimmig angenommen, ebenso eine Resolution, welche höhere Löhne verlangt und das übermäßige Rallen der Kohlen im Ruhrbezirk verurteilt.

Ueber den Hererokrieg liegt eine neuere Meldung aus Ostafrika vor. Sie besagt, daß in Olowatuati ein Angriff einer Hererobande auf die Heliographenstation zurückgewiesen wurde, wobei die Bande vier Tote zurückließ.

Ueber die nächsten Verstärkungsstransporte für Südwestafrika herrscht jetzt vollständige Klarheit. Am 1. Juni fahren auf dem Dampfer „Aachen“ ein Regimentstab, ein Bataillionsstab, eine Kompanie und 300 Pferde hinaus, am 7. Juni mit den Dampfern „Schleswig“ und „Luce Wörmann“ ein Bataillon, eine Feldartillerie-Abteilung, endlich am 17. Juni auf dem Dampfer „Palatia“ ein Bataillon und eine Batterie.

Folgende aufsehenerregende Mitteilung erhält die „Voss. Ztg.“: Daß die Herero Waffen und Munition durch Vermittlung der Ovambo von portugiesischen und auch englischen Händlern über die Grenze von Angola bezogen haben, ist eine bekannte Tatsache. . . Natürlich ist Vieh ein Zahlungsmittel, aber es ist nicht das einzige. Die Händler nehmen auch Sklaven. Wohl schon seit längerer Zeit, jedenfalls bereits vor dem Aufstande, hat eine lebhasse Sklavenausfuhr aus dem deutschen Schutzgebiet über den Kunene nach Angola stattgefunden.

Oesterreich.

Die österreichische Delegation trat am Montag in die Beratung des Heresordinartrats ein. Hierbei erklärte der Delegierte Panfucel namens der Tschechen, dieselben müßten gegen die Heresforderungen stimmen, vor allem deshalb, weil die Kriegsverwaltung noch immer nicht genügend Rücksicht auf die tschechischen Wünsche hinsichtlich des Hereswesens nehme. Hoffentlich leuchtet man vom Regierungssitze aus dieser tschechischen Unverschämtheit gebührend heim!

Welpert. Die evangelische Bewegung nimmt im böhmischen Erzgebirge stetigen Fort-

Eisenbahngebäude, 3 Handelsschiffe, Daggerrfahrzeuge und kleine Hafendampfer zerstört.

Tschifu, 31. Mai. Ein heute abend hier angelkommener Chinese berichtete, die Japaner hätten Dally am 29. Mai, ohne auf Widerstand zu stoßen, befehzt.

B e r i c h t e

Die fiskalischen Eruben in Ober- schlesien erhöhen, wie es heißt, vom 1. Juli ab die Preise für Fettkohlen um 50 Pf.

Auszeichnung. Die bekannte Magg- Gesellschaft in Berlin erhielt auf der allgemeinen Ausstellung für Gastwirtschaft, Hotelwesen, Kochkunst, Armeeverpflegung, Volkshygiene und Hauswirtschaft in Weuthen D.S. (14.-29. Mai 1904) für ihre altbewährten Erzeugnisse wiederum die höchste Auszeichnung, nämlich die goldene Medaille der Stadt Weuthen.

90.000 Mk. Entschädigung erhielt der Kaufmann Schuttart aus Walb, der durch das Eisenbahnungsloch bei Altenbeken in Westfalen dauernd erwerbsunfähig geworden ist.

Bangfuhr, 30. Mai. Wie die „Danziger Zig.“ meldet, hat am Sonnabend abend gegen 8 Uhr eine erbitterte Schlägerei zwischen den Mannschaften des Trainbataillons und der hier garnisonierenden Selbstscharenbrigade stattgefunden.

Begnädigt worden ist vom König, wie die „Mün. Zig.“ aus Mei erfährt, der Gattenmörder Hansen aus Angel, der 28 Jahre im Knedsburger Zuchthaus verbüßt und sich tabellös geführt hat.

Zu einer aufregenden Szene kam es in dem gegenwärtig zu Essen sich aufhaltenden Zirkus Kremler. In dem Zirkus tritt u. a. auch der Löwendresser Wägler auf.

Kassel, 31. Mai. Als der Rittmeister Bod von Wülfingen vom 11. Trainbataillon in vergangener Nacht in seine Wohnung zurückkehrte, stürzte er aus einem Fenster in den Hof, wo er auf das Staket gesprungen wurde.

Hannover. (Streit mit einem Schutzmann.) In der Nacht zum Dienstag kam es in der Nähe des Bahnhofes zwischen mehreren Herren aus Berlin, die sich mittels Automobils von hier nach dem Wieher Delgebiet begeben wollten, und einem Schutzmann, der sie wegen ruhestörenden Lärmes zur Ruhe stellte, zu Tätlichkeiten.

Ilmenau i. Th. In der hiesigen Gegend hat sich in den letzten Tagen ein toller Hund umhergetrieben. Soweit bisher bekannt, sind von ihm fünf Kinder, zwei Kühe und eine große Anzahl Hunde gebissen worden.

Reiningen, 30. Mai. Die Vorbereitungen zu der bienenwirtschaftlichen Ausstellung hier nehmen ihren ungeführten Fortgang. Der hohe Protektor, Se. Hoheit der Erbprinz, hat

einen sehr wertvollen Preis gestiftet. Die Herzogliche Regierung in Gotha stellt eine silberne Medaille für den besten Thüringer Honig zur Verfügung, und mehrere Ehrenpreise, darunter 100 Mk. vom Kreis Reiningen, 25 Mk. vom Kreis Saalfeld, sind inzwischen eingegangen.

Das Deutsche Schützenfest soll 1906 in München abgehalten werden. Die Hauptschützengesellschaft München will 50.000 Mk., der Münchener Schützenbund 20.000 Mk. zusetzen.

Die Schützengesellschaft in Burg- haufen in Bayern erhielt zu ihrem 450jährigen Stiftungsfest vom Kaiser einen wertvollen silbernen Becher mit Goldverzierung und Inschrift.

Ahlen i. Westf. Der Gendarm Bange wurde von dem wilden Arbeiter Hambroch angeschossen.

Chankall statt Brausepulver. Durch Chankall vergiftet hat sich in Herkahn die 18- jährige Ehefrau Wehe. Die Bedauernswerte, die sich in guter Hoffnung befand, nahm das gefährliche Gift irrtümlicherweise statt eines Brausepulvers.

Jeder Riesengebirgsbesucher kennt die Kirche Wang. In ihrer Nähe wurde ein großes Hotel errichtet, das die Aussicht versperrt.

Leipzig. Um einen an der Wand befindlichen Gegenstand herabzunehmen, stieg in der Eichwalderstraße der Fleischhauer Karl Hollub auf den großen Fleischkessel, glitt aber aus und fiel in das siedende Wasser, wodurch ihm beide Beine derart verbrüht wurden, daß eine Amputation unerlässlich ist.

waldungen bei Zwickau i. B., die unter diesen Schälstücken liegt liegen. Am Sonntag wurden dort 22 hl Maiträger eingesammelt und vernichtet.

Duz. Alle jene, welche die herrlichen Paranalagen des weltberühmten Sauerbrunnens aus eigener Anschauung kennen, würden erstauunt sein, wenn sie die gewaltige Veränderung sehen könnten, welche dort heuer Blöz greifen mußte.

Eine Bahn auf den Mont-Blanc, dem höchsten Berg Europas, will der Ingenieur Vallot mit Hilfe französischer Kapitalisten bauen.

Bei einem Automobilunglück in Paris wurden acht Personen lebensgefährlich verletzt.

Die Springprojektion zu Echternach in Luxemburg hat wieder stattgefunden. Es nahmen mehr als 16.000 Personen daran teil.

Während weitere 25.000 zuschauten. 11.500 waren Springler, 2500 Sänger, 1880 Beter, 340 Musiker, über 100 Weisliche. Drei Sprünge vorwärts und zwei rückwärts, so ging es nach der Willkür der Kirche.

Schlachtvieh-Preise auf dem Viehhofe zu Dresden

am 30. Mai 1904 nach amtlicher Festsetzung.

Table with 5 columns: Tiergattung, Anzahl, Bezeichnung, Marktpreis für Lebendgewicht, Marktpreis für Schlachtgewicht. Lists prices for various types of cattle, sheep, and pigs.

Geschäftsgang: Bei Ochsen, Kalben und Kühen und Bullen langsam, bei Kühen, Schafen und Schweinen mittel.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge vom 1. Mai 1904

Nach Dresden:	4,29, 6,12, 7,28, 9,06, 10,04, 12,04, 3,35, 4,17, 6,15, 8,54, 10,32.
Nach Bautzen:	7,13, 8,23, 10,14, 1,36, 4,10, 6,29, 8,32, 10,48, 1,20.
Nach Zittau:	7,50, 10,40, 2,10, 4,40, 8,36, 10,46.
Von Zittau:	6,02, 9,00, 12,16, 3,19, 5,48 (Ankunft) 10,17.
Nach Ramenz:	7,30, 1,40, 4,20, 9,01.
Von Ramenz:	7,03, 12,48, 3,26, 8,27.

Sächsische Gedenktage.

2. Juni.
1658 werden durch heftige Gewitter und Schlofen die Fluren vieler Orte des Landes vernichtet.
1835 stirbt der zu Rabenberg geborene Dichter August Friedrich Ernst Langbein zu Berlin.

3. Juni.
1582 verursachen große Wasserfluten im Lande bedeutenden Schaden.
1734 richtet Hagelschlag in und um Zwickau, Stenn und Planitz großen Schaden an.
1745 werden die verblüdeten Oesterreicher und Sachsen von Friedrich dem Großen bei Hohenfriedberg geschlagen.

1839 werden in Hochweitzschen bei Döbeln die Gebäude von 6 Pferdnergütern und 8 Gärtnergütern, sowie 10 Bäuer- wohnungen ein Raub der Flammen.

Vorausichtige Witterung.

Donnerstag, 2. Juni.
Wärmere, wechselnd bewölkte Wetter mit Gewitterregen.

Freitag, 3. Juni.
Etwas kühleres, vielfach wolfiges Wetter ohne erhebliche Niederschläge. (Doch dauern teilweise die Gewitterregen vom 2. Juni bis zur Nacht zum 3. Juni.)

Golddeklarationen

empfiehlt **Friedrich May.**

Auktion.

Nächsten Montag, den 6. Juni ac.,

follen von vorm. 9 Uhr an in der Schennengasse an der Ramenzer Straße die zum Nachlasse Julius Beyer's zum Betriebe der Fleischerei und der Landwirtschaft gehörenden Gegenstände, als:

- 1 Landauer, 1 guter Schlitten, 1 verdeckter American, 1 Vieh- und 1 Fleischtransportwagen, einige Wirtschafts- und Erntewagen, 1 Heu- wender, 1 Grassäh-, 1 Grünfütter- und 1 Rübenschneidemaschine, Pflüge, Eggen, Rutsch- und Arbeitsgeschirre und vieles andere mehr

gegen gleich bare Bezahlung und unter Vorbehalt des Zuschlages versteigert werden.

Die Erben.

Aufforderung.

Wir ersuchen Diejenigen, welche noch Forderungen an die verstorbene **Witwe Schmidt** in Cossern oder Zahlung an letztere zu leisten haben, dies bis zum **15. Juni d. J.** bei dem Unterzeichneten anzumelden. Forderungen, die nach dieser Zeit angegeben werden, finden keine Berücksichtigung mehr.

Cossern. Die Erben.

Fahrrad-Zubehör:

- Mantel v. 3,50 Mt. an.
- Schläuche " 2,50 " "
- Laternen " 0,75 " "
- Glocken " 0,20 " "
- Stell. Luftpumpen " 1.- " "

Carl Teich jr., Bischofswerda.

Für Radfahrer!

Fahrradrahmen neu emaillieren 3,75 Mt., Gabel " 1,25 " " Venstange neu vernickeln " 1,75 " " Kurkeln neu vernickeln, paar 1,- " " alles andere billigst. Reparaturen aller Fabrikate werden bei mir fach- gemäß und solid ausgeführt.

Hochachtung

Carl Teich jun., Bischofswerda.

F. M. B. FAHRRÄDER

sind die besten, schnell, dauerhaft und billigsten.

F. M. B. Rad- No. 1 M. 68.

Gutes Lager und Auswahl v. Fahr- rad u. Automobili- zubehör aller Art.

Lehrmittel v. Nr. 4.50 an, Schläuche v. Nr. 3.- an. Ich habe nur wirklich gute, brauchbare Ware bei billigen Preisen.

Man verl. Hauptpreisliste gratis und franco.

Friedr. M. Bernhardt, Dresden-A. 5.

Glib-Jahrplan

sämtlicher Linien der Kgl. Sächs. Staats Eisen- bahnen mit Eisenbahnkarte. Sommer-Ausgabe 1904. Preis 25 Pfg. Preis 25 Pfg. Zu haben bei **Friedrich May.**

Nach- Abonnements für **Juni** (50 Pfennige) auf den „sächsischen Erzähler“ nehmen alle

1846.

1904.

Telephon No. 22. Ausgabestellen, Postanstalten und Zeitungsboten entgegen.

Alles staunt!

verschenkt werden

Fahrräder und Fahrradzubehörteile

nicht, aber zu konkurrenzlos billigen Preisen verkauft. Größtes Lager und größte Auswahl in Rädern, Zubehör- und Ersatzteilen. — Bitte melne Schaufenster zu beachten. —

Carl Teich jun., Bischofswerda, Kirchstraße. Mechanische Werkstätten mit Dampftrieb für Fahrräder und Motorfahrzeuge.

Naumann's u. Phänomen-Fahrräder

kauft man unstreitig am allerbilligsten bei **C. Wöllner, Göda.**

In der Geschäftsstelle des „sächs. Erzählers“ wird, soweit der Vorrat reicht, **gratis** abgegeben:

Ratgeber

bei Auswahl von Sommerwoh- nungen in dem Gebiete des **Gebirgsvereins** für die **sächsische Schweiz**. 83 Seiten umfassend. Welche **Geirat!** Junge Waife, Markt 400,000 Verm. (Rein Kind ist als eigen anzuerkennen.) Edelgef. Herren — auch ohne jedes Vermög. — wollen sich unt. „Reform“ Berlin S. 14 bewerben.

Zu Frühjahrskuren!

Blutreinigungsthee

nach der Vorschrift der Königl. Hof- apotheke in Dresden, a Palet 35 Pfg. empfiehlt die **Apotheke in Bischofswerda.**

Schwann Cacao

Hafer-Cacao Pfl. 1 Mrk

Eisender a Pfd. 80 Pfg., Melis-Chocolade, a Palet 40 Pfg., Chinesischer Thee, a Pfd. 2-6 Mt.

Bei Einkauf von 50 Pfg. und mehr eine Lüte f. cand. Cacao-Thee nebst Gebrauchs-Anweisung gratis.

Bischofswerda, Bantzner Str. 10.

Balsamische Pappel-Pomade, bestes Mittel zur Haarpflege, befreit die Kopfhaut von Schuppen, befördert den Haarwuchs und beugt dem Haar- ausfall vor, a Büchse 50 Pfennige, empfiehlt die **Apotheke in Bischofswerda.**

Phosphorsäuren Futterfalk, notwendigster Futterzusatz um die Knochenbildung zu unterstützen und den Nutzwert des Viehes in jeder Weise zu heben, empfiehlt a Pfund 10 Pfg., a Ctr. 9 Mt., die **Apotheke in Bischofswerda.**

Übertrifft an Wirksamkeit alle anderen Fabrikate.

Germania-Pomade ist das einzig reelle, sicher wirkende Fa- brikat zur Erlangung und Erhaltung eines vollen und kräftigen **Haar- und Bartwuchses,** auch verhindert es das Ausfallen der Haare und ist vorzüglich gegen Schuppenbildung. Erfolg garantiert. Elegante Flacons à M. 1.-.

H. Guthler's Kosmetische Officin, Berlin S.W.11. Alleinverkauf bei **P. Schochert, Drog.**

Ein großes Glück verleiht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt: **Radebuler Stedenpferd-Rilienmilchseife** von **Bergmann & Co., Radebenl,** allein echte Schutzmarke: **Stedenpferd.** a St. 50 Pfg. in **Bischofswerda** bei: **Paul Schochert, R. Thessol.**

Flechten Schuppenflechte, trockene und nässende Flechte, Kopf, Ohren, Hautausschläge

offene Füße Schindeln aller Art, Schwielen, Warben, 1000 Finger und alle Wunden sind oft sehr hartnäckig; **wer bisher vergeblich hoffte** geteilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der **besten** **Rino-Salbe** von **Dr. von Gey und Gey, Hofst. 1.-** **Danzig** greifen gegen alle Haut- u. Schleimhäutekrankheiten. **Dr. v. Bismarck, Kapituln 11, Wilhelms-Str.,** **Bismarck, Von. Tur. Kampferstr.,** **Post- kasson 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.**

Schützenhaus Bischofswerda.

Sonntag, den 5. Juni, nachmittags 3 Uhr:

Großes öffentl. Sommerfest,

ausgeführt vom Radfahrer-Klub „Transvaal“, bestehend in Preiskorso und Bannerweihe.

Nachmittags von 5 Uhr an

Konzert unter den Linden.

Abends grosses Saal-Fest,

bestehend in grossem Konkurrenzreigenfahren.

Nach dem feiner BALL.

Eintritt 30 Pfg.

Hierzu laden ergebenst ein Oswald Springsguth und Radfahrerklub „Transvaal“.

„Deutsches Haus“.

Freitag, den 3. Juni:

I. grosses Garten-Konzert.

(Stadtkapelle.)

Entrée 15 Pfg.

Anfang abends 8 Uhr.

• Kaffee und Kuchen. — ff. Biere. •

Hierzu laden ergebenst ein Selmar Bäume u. H. A. Glerth.

Gewerbeverein.

Morgen Donnerstag, den 2. Juni, abends 8 Uhr,

Bersammlung im Schützenhaus.

Feststellung der diesjährigen Exkursion.

Alle Mitglieder werden hiermit um ihr Erscheinen gebeten.

Der Gesamtvorstand.

H. Schneider, 3. Zt. Vorstand.

Berlin 1903: Goldene Medaille. **Trinkt „Bilz!“** Wien 1903: Goldene Medaille.

Bestes, wohlgeschmeckendstes und billigstes **Tafel-Gesundheits- und Erfrischungs-Getränk.**

Frei von Alkohol — Rein aus frischen Früchten.

Verkaufsstellen durch Plakate: „Rotes Kreuz auf weissem Grunde“ kenntlich. — Alleinvertrieb für den Amtsbezirk Bischofswerda:

Jos. Klement, Bischofswerda,

Telephon 71.

Feinste

Matjes-Heringe

empfehlst

J. Schindler,
Kamenzerstr. 5.

Angeschälten Futterhirse, Bruchreis u. stark. Grübe, ferner: **Glanzorn, Vogelhafergrübe, Sans**, ganz und gekniet, **Weißhirse, gemischtes Vogelfutter** in nur frischer und gesunder Qualität, offeriert

Jos. Klement, Markt 28.

Naturheilverfreunde!

Nährsalz-Cacao.

R. Selbmann, Bautzner Str. 10.

Brenn-Spiritus,

à Lit. 30 Pf., bei 5 Lit. à 28 Pf., **Kartoffelmehl**, à Pfd. 16 Pf., bei 5 Pfd. 15 Pf., empfiehlt

A. Lehmann, fröh. Drechler, Niedernkirche.

Cocosflocken

Rleh. Selbmann, Bautzner Str. 10.

Die Airschennutzung

der Gemeinde Coblenz soll

Freitag, den 3. Juni ac., vormittags 10 Uhr,

in der Schänke daselbst meistbietend verpachtet werden.

Auswahl unter den Bizitanten wird vorbehalten.

Ein junges Mädchen, welches Lust und Geschick zum **Zuschneiden** hat, kann dauernd Stellung erhalten bei

Johannes Philipp,

Schürzenfabrikation,

Stiftstraße (b. d. Herrmannstift.)

Ein Mädchen, welches sich im **Kochen** ausbilden will, sucht in einfachem Haushalt bei guter Behandlung Stellung. Näheres erteilt gütigst **Fr. Meyer, Bauznerstr. Nr. 12.**

Ein zuverlässiges, kräftiges

Mädchen

sucht per 1. Juli

Frau Kaufmann Fischer.

Ein kräftiges, ordentliches

Hausmädchen,

mit guten Zeugnissen versehen, wird für 1. Juli zu mieten gesucht.

Frau Selma May,

Altmarkt Nr. 15.

Haus-Verkauf.

Das **Haus in Ober-Pustau Nr. 170**, 42,6 Ar groß, ist aus freier Hand sofort zu verkaufen. Alles Näheres in **Pustau Nr. 46.**

Das Haus Nr. 7

in **Tröbzigau**, herbergsfrei, ist zu verkaufen. Näheres in **Nieder-Nentlich Nr. 82.**

Junger strebbarer Mann sucht sofort

2000 Mark

auf sichere Hypothek zu leihen. Off. bittet man unter „**A. B. 100**“ in der Exped. des Blattes niederzulegen.

Futter-Kartoffeln,

ausgelesene große Ware, verkauft à Ctr. 1,60 Mk.

Rtztg. Fiedlich b. Ahnst n. C.

Altertümer

sind zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Kohlenhandlung,

in bester Geschäftslage **Bauzens**, ist wegen Wegzug des Besitzers mit lebendem und totem Inventar, sowie Warenvorräten sofort zu verkaufen durch

Bruno Deutner, Bauzen, Lauengraben 14.

Gasthof „zum Kniffhäuser“

Gross-Harthau.

Sonntag, den 5. Juni, von nachm.

4 Uhr an,

Jungfern-Ball,

wozu ergebenst einladet **Emil Zönel.**

Gasthof Nieder-Burkau.

Sonntag, den 5. Juni,

Jungfern-Ball,

von nachm. 4 Uhr an

Ballmusik.

Ergebenst ladet ein **Ww. Uhlemann.**

Dramat. Verein „Eintracht“

Bischofswerda.

Die bekannt gegebene

Omnibuspartie nach Kamenz

findet **nicht** Sonntag, den 18. Juni, sondern Sonntag, den 12. Juni, statt.

Wegen Bestellung der Geichirre werden die Mitglieder nebst ihren Angehörigen gebeten, ihre Anmeldung schon bis **Mittwoch, den 8. Juni**, bewirken zu wollen.

Alles übrige wie bekannt.

Der Vorstand.

Radfahrerverein Schwalbe,

Bischofswerda.

Sonnabend, den 4. Juni,

abends 9 Uhr,

Monatsversammlung

im Vereinslokal.

Zahlreiches und pünktliches Erscheinen ist erwünscht.

Der Vorstand.

Nachruf!

Vergangenen Montag verstarb im Herrmannstift unser ehemaliger Feinspinner

Herr Carl Haufe,

Inhaber des Kgl. Sächs. Allgem. Ehrenzeichens und der tragbaren Medaille für Treue in der Arbeit.

Ein Muster von Arbeitsamkeit und Treue diente er unserem Hause 50 Jahre lang ununterbrochen und wird sein Andenken daher bei uns stets hoch in Ehren gehalten werden!

Bischofswerda, den 1. Juni 1904.

F. G. Herrmann & Sohn.